

Antrag Nr. 15/9

öffentlich

Datum: 16.08.2021
Antragsteller: Die FRAKTION

Landschaftsausschuss **25.08.2021** **Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Dringlichkeitsantrag: Aufarbeitung des Falls Michael Winterhoff

Beschlussvorschlag:

- 1.) Zusammenarbeit:
Die Verwaltung wird beauftragt, lückenlos alle Kontexte aufzuspüren, zusammen zu tragen und offenzulegen, in denen es eine Zusammenarbeit des LVR mit dem Bonner Kinderpsychiater Michael Winterhoff oder Mitarbeiter*innen seines Praxisteam gab. Es wird überprüft, ob LVR-Mitarbeiter*innen Fortbildungen bei Winterhoff besucht haben.
- 2.) Transparenz:
Falls es eine Zusammenarbeit gab, wird eine offizielle Stellungnahme und Pressemitteilung zu dem Fall Winterhoff präsent und zeitnah auf der Webseite des LVR veröffentlicht.
- 3.) Aufklärung:
Die Verwaltung prüft, ob es in o.g. Kontexten potenziell zu psychischen oder körperlichen Schädigungen von Personen gekommen sein könnte. Sie legt offen, ob es in der Vergangenheit Hinweise gab und Berichte oder Beschwerden von Betroffenen oder LVR-Mitarbeiter*innen vorlagen.
- 4.) Unterstützung von Betroffenen:
Die Verwaltung stellt ein Team aus Expert*innen (Seelsorge, Psycholog*innen, Jurist*innen, etc.) zusammen, das Betroffene/Überlebende, Angehörige und ggf. LVR-Mitarbeiter*innen bei der Aufarbeitung unterstützt, begleitet und deren Rechte stärkt.
- 5.) Konsequenzen:
Die Verwaltung prüft, welche juristischen, finanziellen und sonstigen Konsequenzen auf den LVR zukommen könnten.
- 6.) Prävention:
Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept/ Strategien zu entwickeln und umzusetzen, welche sicherstellen, dass solch ein Fall nicht/ nicht mehr möglich ist.

Begründung:

Der Bonner Kinderpsychiater und Bestsellerautor ("Warum unsere Kinder Tyrannen werden") Michael Winterhoff steht in den letzten Tagen scharf in der Kritik. Die Fachwelt kritisiert schon

seit Jahren, dass seine Theorien empirisch nicht belegt und populistisch seien und seine Rhetorik Wurzeln zur NS-Pädagogik und/oder "Schwarzen Pädagogik" aufweise. Durch die zuletzt veröffentlichte Dokumentation in der ARD ("Warum unsere Kinder keine Tyrannen sind" vom 09.08.21, Nicole Rosenbach) hat das öffentliche Interesse an dem Fall Winterhoff zugenommen. Der Anwalt Mehmet Daimagüler, der bereits Angehörige von Opfern im NSU-Prozess vertrat, hat dieser Tage eine erste Strafanzeige wegen Körperverletzung, Schwerer Körperverletzung und Abrechnungsbetrug gegen Winterhoff eingereicht.

Winterhoff wird vorgeworfen kleine Kinder über Jahre hinweg und hochdosiert mit dem starken Neuroleptikum "Pipamperon" behandelt zu haben. Teilweise gegen die Einwilligung von Erziehungsberechtigten oder Vormündern und/oder ohne diese ausreichend über das Präparat und dessen Nebenwirkungen aufzuklären. Er begründete diese Behandlung mit den ominösen und ausgedachten Diagnosen "Frühkindlicher Narzissmus" sowie "Eltern-Kind-Symbiose", die weder von der Fachwelt anerkannt sind, noch in den offiziellen diagnostischen Klassifizierungssystemen (DSM, ICD) vorkommen. Wenn Eltern sich weigerten, ihr Kind medikamentös zu behandeln, machte er beim Jugendamt eine "8a"-Meldung ("Kindeswohlgefährdung"), woraufhin das Jugendamt den Entzug des Sorgerechts der Eltern einleitete. Es ist festgestellt worden, dass er bei Krankenkassen andere Diagnosen abgerechnet hat, als er Vormündern gegenüber geäußert hatte. Außerdem wird Winterhoff vorgeworfen sexuellen Missbrauch gegenüber Jungs* verübt zu haben.

Laut eigenen Angaben kooperiert Winterhoff bundesweit mit vielen Heimen. Er behandelt Kinder in 20-30 Pflegefamilien sowie Einrichtungen der Jugendhilfe. Er übernimmt die Medikation von Kindern, hält Vorträge und coacht Eltern und Fachkräfte. Winterhoffs Praxis liegt in Bonn und damit im Einzugsgebiet des LVR. Durch seine Popularität und mediale Reichweite wurde er immer wieder als "Experte" von verschiedenen Einrichtungen herangezogen. Es liegt nahe, dass auch Einrichtungen des LVR von den Taten Winterhoffs betroffen sein könnten. Dazu braucht es eine umgehende Aufklärung, damit Kinder geschützt werden können, die sich möglicherweise in diesem Augenblick noch in Behandlung von Herrn Winterhoff befinden. Außerdem dürfen Opfer/Überlebende seiner Straftaten nicht allein gelassen werden. Es braucht eine kompetente, interdisziplinäre und unmittelbare Aufarbeitung, um die psychischen und körperlichen Folgen und Traumata von Überlebenden zu behandeln und so schnell wie möglich auf deren Genesung hinzuarbeiten. Da der Fall Winterhoff derzeit medial sehr groß ist, ist eine Retraumatisierung von Opfern nicht auszuschließen. Es muss umgehend gehandelt werden.

Carsten Thiel
(Geschäftsführer)